

# Blended Intensive Programmes

## BIPs in Universitätsallianzen

- **Claudio Orlacchio**  
Hochschule Mittweida
- **Anne Poser**  
Friedrich-Schiller-Universität Jena
- **Claudia Schönherr**  
Hochschule Bremen

Erasmus+  
Enriching lives, opening minds.

Hochschulsektor

## **Claudio Orlacchio (Dipl. Soziologie)**

- Mitarbeiter im International Office der HSMW
- Mitarbeiter des EUN-DAAD Projekts
- Assistenz bei der administrativen Umsetzung von Blended Intensive Programmes

## **Universitätsallianz EURECA-PRO**

- 9 Universitäten aus: Österreich- *Montanuniversität Leoben*, Deutschland- *Hochschule Mittweida* und *Bergakademie Freiberg*, Griechenland- *Technical University of Crete*, Polen- *Silesian University of Technology*, Belgien- *Hasselt University*, Frankreich- *Université de Lorraine*, Spanien- *Universidad de León* und Rumänien- *University of Petroșani*.
- *EURECA-PRO hat es sich zur Aufgabe gemacht verantwortungsvollen Konsum und verantwortungsvolle Produktion zu fördern (RCP) und gleichzeitig Zusammenarbeit, Innovation und Exzellenz im Hochschulbereich zu stärken.*

# EURECA-PRO

## **Joint Bachelor, Master and PhD Programmes**

- RCP – Responsible Consumption and Production
- Sustainability in macroeconomic cycles – Master of Engineering @ HSMW
- EURECA-PRO Doctoral School

## **Zusätzliche digitale Angebote**

- EURECA-PRO Moodle LMS
- Lecture Series
- EURECA-PRO Lifelong Learning Academy (ELLA)



## Anne Poser

- Projektkoordination FECT – EUN
- Internationales Kooperationsmanagement
- Erasmus+-Regionennetzwerke weltweit
- Blended Intensive Programmes

## Universitätsallianz EC2U

- 9 Universitäten - University of Coimbra, University of Iasi, Johannes Kepler University Linz, University of Pavia, University of Poitiers, University of Salamanca, University of Turku, Umeå University, University Jena
- 1 assoziierte Universität - Ivan Franko National University of Lviv
- 62 assoziierte Partner (Städte, Landesregierungen, Studierendenvereinigungen, Wissenschaftsparks, sozioökonomische Akteure, Universitätskliniken, kleine und mittlere Unternehmen und Vertreter\*innen der Industrie)



## Joint Master Programmes

- Lifelong Well-Being and Healthy Ageing
- Sustainable Cities and Communities
- European languages, cultures and societies in contact

## Virtual Institutes

- Good Health and Well-Being
- Quality Education - Modern Languages
- Quality Education – Education Sciences
- Sustainable Cities and Communities
- Peace, Justice and Strong Institutions (Joint Master to come)
- Life on Land
- Materials & Methods for a Sustainable Future

## STARS EU



### Claudia Schönherr

- Management Neue Mobilitätsformate
- Blended Intensive Programmes

### Universitätsallianz STARS EU

- 8 Universitäten – **NL** (Hanze University of Applied Sciences), **PT** (Braganca Polytechnic University), **ES** (University of La Laguna), **CZ** (Silesian University of Opava), **SE** (University West), **PL** (Cracow University of Technology), **FR** (Université Marie et Louis Pasteur)
- 1 assoziierte Universität – **AL** (Aleksander Moisiu University of Durrës)
- BIPs auf 32 (2025) angestiegen, generieren sich zu 75% aus den **Thematic Interest Groups (TIGs)** der Allianz
- In aktuell in Entwicklung befindliche Joint Degrees werden regelmäßige BIPs mitgedacht

## Thematic Interest Groups (TIGs)

- Sustainable Development & Environment
- Digitalisation & Smart Regions
- Innovation & Entrepreneurship
- Regional Development & Social Transformation
- Applied Sciences & Engineering
- Health & Well-being (teilweise je nach Partner unterschiedlich gewichtet)

## Joint Degree Programme

- Product and Process Innovation (Master)
- International Business Management (Bachelor)
- Civil Engineering – Sustainable Planning and Building (Master)

# Organisation der BIPs in EURECA-PRO

## Aktueller Stand der Organisation

- *dezentral organisiert*
- Initiierung und Durchführung erfolgen überwiegend durch einzelne Partnerhochschulen

## Strategische Funktion von BIPs → *Nutzung als Einstiegsformat* für:

- Erhöhung der Studierendenmobilität innerhalb der Allianz
- Förderung der fachlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Partnern

## Maßnahmen zur besseren Koordination

- Geplante gemeinsame Gestaltung und Umsetzung von BIPs innerhalb der Allianz
- Unterstützung durch den Mobility Kiosk:
  - Zentrale Plattform zur Bewerbung von Austauschformaten u.a. von BIPs
  - Möglichkeit für Partnerhochschulen, sich aktiv zu beteiligen

## Handlungsbedarf / Erfolgsfaktoren

- Für zukünftige BIPs notwendig:
  - Stärkere Einbindung der Internationalisierungsbeauftragten
  - Integration in die lokalen Aktivitäten der Allianz auf Fakultätsebene

# Organisation der BIPs in EC2U



- Dezentrale Organisation – BIPs in keinem WP integraler Bestandteil
- ABER: Steigerung der Kurzzeitmobilitäten ein WP in EUN 2024-2027 (DAAD)
  - Mehrere Treffen der BIP-Hochschulkoordinator\*innen der Allianz
    - Austausch Status Quo der einzelnen Allianzpartner
    - Benennung von Herausforderungen
    - Abstimmung über zukünftige Vorgehensweise
- Einbindung durch Partner
  - Regelmäßige Mitteilungen, wer welche BIPs anbietet und wofür noch Partner gesucht werden
  - Virtuelle Institute sollen nach Möglichkeit regelmäßig BIPs anbieten
- 2026 Thema auf Forum in WP Mobility

# Organisation der BIPs in STARS EU



## Aktueller Stand der Organisation

- derzeit *dezentral organisiert*
- Initiierung und Durchführung erfolgen überwiegend aus den TIGs oder Lehrkooperationen

## Strategische Funktion von BIPs

- Nutzung als Einstiegsformat für Langzeitmobilität
- Involvieren des außereuropäischen Partners
- Erhöhung der Studierendenmobilität innerhalb der Allianz
- Förderung der fachlichen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Partnern

## Aktuelle Herausforderungen:

- Streamlining-Versuch: 1x pro Jahr Abfrage von BIPs mit Allianz Call for Actions
- Kurzfristige BIP Angebote unkoordiniert in die gesamte HS gestreut
- Differierende Fördervorgaben durch die Nationalen Agenturen, die sich nur in „merkwürdigen“ Prozessanfragen zeigen (Nominierung über BM)

## Beispiel zentrale Organisation

BIP-Organisation fest verankert in Hochschulallianz durch

- zentralen Call für Einreichung der BIP-Projekte für alle Partner (feste Deadline)-  
Letter of Intent als Teil der Bewerbung
- Vorgabe der Themenbereiche
- Zentrales Application Form
- zentrale Auswahl, welche BIPs umgesetzt werden – Kriterienkatalog
  
- Veröffentlichung der BIPs auf Allianz-Website
  
- Feste Calls für Bewerbungen der Studierenden
- Feste Regeln, die für alle Allianzpartner gelten (z.B. maximale Anzahl an BIPs, an denen ein\*e Studierende\*r teilnehmen darf)
- Eigene Pipeline in zentralem Mobility Portal
- Auswahl der Studierenden zusammen mit zentraler Stelle der Allianz

## Vorteile

- Inhaltliches Design der BIPs je nach Schwerpunkt der Allianz, virtuelle Institute/ **TIGs** bieten großes Potenzial für regelmäßig stattfindende und rotierende BIPs
- Direkter Kontakt mit den International Offices der alliierten Universitäten erleichtert Administration
- Langfristige Vereinbarungen und stabile Planbarkeit bzw. Etablierung von nachhaltigen Kooperationen. Mittlerweile gut entwickelte Partnerschaften greifen auf verlässliche Kooperationspartner zurück
- BIP als Einstiegsformat für längere Aufenthalte
- BIP als Format für digitale Lern- und Austauschkooperationen
- Weniger Hürden bei der Anerkennung der erbrachten Leistung  
ISCED-Mapping erleichtert Anerkennungsverfahren
- Starke fachliche Verzahnung zwischen den Partnerhochschulen führt zu umfangreicher Anzahl an BIP Ideen

# Herausforderungen

- Einschränkung bei der Auswahl der Partneruniversitäten (Gefahr eines Closed Circle),
  - Einschränkung der inhaltlichen Gestaltung der BIPs auf die strategische Ausrichtung der Allianz
  - kann Innovationspotential einschränken
  - Einschränkung bei der Auswahl der Fachbereiche bzw. der beteiligten Fakultäten
- Strategische Fragestellung der Finanzierung von BIPs innerhalb und außerhalb der Allianz
  - Notwendigkeit eines Verteilschlüssels?
- Unterschiedliche Regeln der Nationalen Agenturen
- Notwendigkeit der starken Anhebung der Studierenden-Mobi-Zahlen kann zu Überforderung der Fachbereiche und Fakultäten führen
- Rotierende BIPs erfordern kontinuierliche Förderung vs. Innovationsgedanken, der den BIPs innewohnt
- Kurzfristig durch Allianzpartner in die Hochschule hineingetragene BIPs sorgen für viel Wind um manchmal nichts
- Bemühungen um Streamlining und damit Effizienz vs. Agilität des wissenschaftlichen Arbeitens – dezentrale Regelungen als eine der größten Herausforderung für effizientes Arbeiten

# Austausch - Erfahrungen

- Welche eigenen guten Beispiele wollt ihr mit uns teilen?  
„BIP Staff Buddy Community“ zur Stärkung der Kooperation auf STA und STT Ebene  
Das Globale BIP-Agreement mit der Université de Lorraine bietet die Möglichkeit einer vielfältigen inhaltlichen Gestaltung der Lernkomponenten gekoppelt mit reibungslosen administrativen Verfahren.
- Welche Lernen-aus-Schmerz-Beispiele fallen euch ein?  
BIP vs. „BIP-Format“  
BIPs andernorts...
- Fallen euch EWP-Herausforderungen ein?  
BM zur Nominierung nutzen?
- Ist Anrechnung der BIPs im Rahmen von Allianzen leichter?
- Kommentare für die NA

Praxistipp  
•Nutze Allianz, wenn:  
• du schnell skalieren willst  
• stabile Partner brauchst  
• institutionelle Einbettung wichtig ist  
•Nutze außerhalb, wenn:  
• du neue Themen/Partner testen willst  
• du spezifische Expertise brauchst  
• Innovation wichtiger ist als Effizienz

# Erasmus+

Enriching lives, opening minds.

**Nationale Agentur für Erasmus+  
Hochschulzusammenarbeit  
Erasmus+ National Agency  
Higher Education  
eu.daad.de**

DAAD – Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service (DAAD)  
Kennedyallee 50 | 53175 Bonn  
**www.daad.de**